

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

S. Jahrgang. No. 15 Münster, Sask., Donnerstag, den 1. Juni 1911 Fortlaufende No. 379

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium. Subscription \$1.00 per year, payable in advance.

Aus Canada.

Saskatchewan. Es wird behauptet, daß die Dominion Regierung ein Angebot anzeigt für die Konstruktion von 185 Meilen der Hudson Bay Eisenbahn.

In Uebereinstimmung mit dem Gesetz der Provinz Saskatchewan müssen alle Hengste, vollblütige wie halbblütige, die zur Deckung innerhalb dieser Provinz herumgeführt oder ausgestellt werden, bei dem Department für Landwirtschaft eingetragen sein.

Ein Brunnengräber bei Wabank mit Namen Martin Andreas wurde beim Aufziehen eines großen Steinens aus dem Brunnen dadurch getötet, daß die Aufzugsmaschine umkippte, auf den Mann fiel und ihn tötete.

Der Kontrakt für den Anbau zur Land Titles Office in Regina, dessen Kosten sich auf \$22,500 belaufen werden, wurde an Bigelow Bros. vergeben.

Die Grauen Schwestern haben beschlossen, in Saskatoon ein neues Hospital zu bauen, dessen Kosten sich auf \$100,000 belaufen werden. Je nach Bedarf wird das Gebäude ausgebaut werden. Ein Teil wird schon im Herbst zur Verfügung stehen.

R. L. Borden, der konervative Parteiführer, wird wahrscheinlich die Ausstellung in Saskatoon, welche während seiner Kampagne in den Western abgehalten werden wird, eröffnen. Er wurde wenigstens dazu eingeladen.

Am 26. und 27. Mai fiel in fast allen Teilen der Provinz Schnee, der den Farmern sehr willkommen war.

Alberta.

Vom 4. Juni an wird die Canadian Pacific einen neuen Personenzug, den Great West Express, zwischen Winnipeg und Edmonton auf ihrer Linie über Saskatoon einstellen. Der Zug wird jeden Abend um 10.15 Uhr (oder 22.15 Uhr) von Winnipeg abfahren, Saskatoon am nächsten Nachmittag um 3.35 Uhr (15.35) und Strathcona resp. Edmonton am darauffolgenden Morgen um 6.30 Uhr erreichen, wird also 32 Stunden für die Zurücklegung der Strecke gebrauchen. Umgekehrt fährt der Zug abends um 10 Uhr von Strathcona ab, erreicht Saskatoon am nächsten Mittag um 11.55 Uhr und Winnipeg am darauffolgenden Morgen um 6.45 Uhr. Ebenfalls wird auch eine Änderung in den C. P. R. Zügen während des Sommers eingeführt werden. No. 1 auf der Winnipeg und Edmonton Linie via Portage La Prairie, Dauphin und Rasmussen wird Winnipeg statt um 9 Uhr abends um 11 Uhr abends verläs-

sen und No. 2 wird in Winnipeg um 7.20 Uhr morgens ankommen. Edmonton wird No. 2 statt um 9 Uhr abends um 10 Uhr verlassen.

Strathcona wird bald ein Postgebäude im Werte von \$75,000 erhalten. Die Kontrakte für den Bau wurden kürzlich vergeben.

Manitoba.

Der Wellentod zweier Paare hat in Winnipeg der Feier des Victoria Tages eine trübe Färbung verliehen. Die Opfer verloren ihr Leben angefaßt von hunderten von Personen, die sich den Freuden des Tages in den öffentlichen Parkanlagen hingaben. Der 19 Jahre alte College Student Heber Jones und Maggie McLean fielen in den Kildonan See, als ihr Boot während eines heftigen Windsturms umschlug. Sie ertranken, ehe die Retter sie erreichen konnten. Im Elm Park schlug ein Boot um, in dem sich das Geschwisterpaar George E. und Jessie B. Hunt mit A. J. Hunt und Maude Steels befanden. Die Letzteren erreichten das Ufer, die Ersteren verunglückten in den Wellen, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Premier Roblin ist nach England zu den Krönungsfeierlichkeiten gereist.

Winnipeg wird demnächst um einen weiteren Wolkenträger bereichert werden. Die Sterling Bank wird an der Portage Avenue ein 118 Fuß hohes Gebäude errichten. Das Fundament ist bereits fertiggestellt.

Ontario.

Nach Passierung von 149 Vorlagen vertrat sich das Parlament am 19. Mai bis zum 18. Juli.

Der canadische Milizminister, Sir Frederick Borden, teilte vor einigen Tagen dem Hause der Gemeinen mit, daß die Militärische Organisation des Landes um 35 Batterien Feld-Artillerie, 10 Howitzer-Batterien, eine schwere Batterie, ein Kavallerie-Regiment, eine Munitionskolonie, sechs Divisions-Munitionskolonnen, sieben Kompanien Feldingenieure, eine Telegraph-Abteilung, 16 Kompanien eines Armeedienstkorps und vier Feldambulanz-Units" vergrößert werden soll. Sieben Jahre werden nötig sein, um den ganzen Organisationsplan durchzuführen. Es ist jedoch die Absicht, die aktive Macht sofort auf 60,000 Mann und 13,000 Pferde zu bringen. Die Extraausgaben, die in diesem Jahre nötig sein werden, belaufen sich auf folgende Summen: \$150,000 für die jährlichen Ausgaben; \$100,000 für Uniform; \$50,000 für Kadettenkorps und \$25,000 für das „Royal Military College“.

Die Dominion Regierung hat beschlossen, in Calgary eine große Einwanderungshalle zu errichten, deren Kosten sich auf \$35,000 belaufen werden, d. h. für das Gebäude allein, denn das Grundstück dafür hatte die Regierung bereits. Außer dieser sollen kleinere Einwanderungshallen in Gravelbourg, Kerrobert, Tisdale und Castor, Sask., errichtet werden.

Das Dominion-Parlament bewilligte \$50,000 für Verbesserungen an Rideau Hall in Ottawa, der offiziellen Residenz des General-Gouverneurs. Die Verbesserungen sollen noch vor dem Eintreffen des neuen Gouverneurs, des Herzogs von Cornwallis, gemacht werden.

Zum hohen Pfingstfest.

Geist des Vaters, Geist des Sohnes, Gott von Gott und Licht von Licht, Von den Höhen beines Thrones Laß dein hehres Angesicht Mit dem milden Flammenstrahl Leuchten uns im Schattentale!

Geist der Liebe, brause nieder, Streue deine Funkenlaar In die kalten Herzen wieder! Laß die göttlich hohe Tat Aus den göttlichen Ideen Weltbewegend neuerleuchten!

Seh' mit deinem Feuerregen All' die hohle Spreu in Brand, Die da wuchert allerwegen, Wo der gold'ne Weizen stand; Tilge die Scharozokeranten Stolzer, sündiger Gedanken!

Flammengungen laße schweben, Die mit ihrer heil'gen Glut Unser mattes Wort beleben, Unser Herz mit hohem Mut, Daß wir ohne Furcht und Beben Laut der Wahrheit Zeugnis geben!

Gieb dem Worte, das wir reden, Honigsüße, Schweres Kraft, Daß es mild und scheidig jeden Trifft und rafft aus träger Hast, Daß durch deines Geistes Wehen Alle Döcker es verfehen!

Geist der Liebe, brause nieder! Laß deinen Flügelzug Ob den Wäscern rauschen nieder, Wie am ersten Schöpfungstag, Aus chaotischem Verwüsten Eine neue Welt zu rufen!

Ver. Staaten.

Am 16. Mai wurde in Ottawa im dortigen Repeal Point Park der Grund für ein Denkmal des großen französischen Gründers von Quebec und Entdeckers der Chau-diere Fälle in Ottawa, Samuel Champlain, gelegt. Dazu wurde ein großer Felsblock aus Brongage, dem Geburtsort Champlains in Frankreich, nach Ottawa geschafft.

Am 23. Mai ist zu Ottawa der namhafte canadische Geologe und Vermesser Dr. Ellis gestorben. Der Verbliebene ward geboren zu Cornwallis, N. S., am 26. Juli 1845.

Quebec.

Während des Abendgottesdienstes zu St. Cecile de Washam, einem französischen Dorfe, schlug der Blitz in die kath. Kirche, betäubte 6 Andächtige, zündete und äscherte die Kirche, das Schwestern-Convent und das Pfarrhaus ein, einen Schaden von \$35,000 verursachend.

Ein halbes Duzend Fälle von Blattern trafen in der Stadt Quebec zur Anzeige und sofort erließ der Stadtrat den Befehl, daß alle Einwohner sich innerhalb 48 Stunden impfen lassen müßten.

Südlich Columbia.

Sieben Indianerhäuptlinge werden unter der Leitung des Oberhäuptlings Mathias als Betreter der Indianer des Fraser River Tales an der Krönungsfeier in London teilnehmen.

Ohne die elektrischen Wellen, die der wunderbare Apparat in Bewegung setzt, wäre die Rot des bedrängten Schiffes nie rechtzeitig bekannt geworden und die See hätte wahrscheinlich ihr Opfer an Menschenleben empfangen. Allein der Hüferuf wurde gehört, vier Dampfmaschinen herbei, darunter ein Schlachtschiff, und obwohl die schwer getroffene „Merida“ wenige Stunden nach dem Zusammenstoße sank, so gelang es doch, alle an Bord befindlichen Personen zu retten. Soweit bekannt, war das Verhalten von Offizieren und Mannschaften nach der Katastrophe durchaus angemessen. Mit Ruhe, Umsicht und Entschlossenheit wurden die Anstalten zur Rettung getroffen und die Passagiere in Sicherheit gebracht. Allein aller Mut und alle Aufopferung der Führer und der Besatzung des Schiffes wären nutzlos gewesen, hätte nicht der geheimnisvolle Apparat die ferne Hilfe herbeigerufen.

Ausland.

Berlin. Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am 19. Mai die zweite Lesung der Feuerbestattungs-Vorlage, welche am 31. März in der zuständigen Kommission abgelehnt worden war, indem gleich viele Stimmen dafür und dagegen abgegeben wurden. Welches Schicksal die Maßregel im Plenum haben wird, ist noch zweifelhaft. Die Konservativen sind teilweise dagegen, während das Zentrum die Vorlage geschlossen opponiert. Die Redner der Opposition haben den unchristlichen Geist der Vorlage hervor, welche befürwortet werde und die Pietät verletze. Alle anderen Fraktionen sind für die Vorlage.

Der preussische Landtag nahm die Vorlage an, durch welche ein Duzend Reichstädte absterbiert und der Stadt Berlin einverleibt werden sollen. Das hierdurch geschaffene „Groß-Berlin“ wird mehr als 3,500,000 Einwohner zählen und in Bezug auf Größe fortan den dritten Platz einnehmen. Bis jetzt stand es an sechster Stelle, aber in Zukunft werden nur London und New York größer sein.

Kaiser Wilhelm hat gelegentlich seines Besuchs in England König Georg zum Feldmarschall der preussischen Armee ernannt.

Aus Innsbruck kommt die Meldung, daß der Durchschlag der Martinswand erfolgt ist und damit eine der schwierigsten Aufgaben der modernen Ingenieurlaute ihre befriedigende Lösung gefunden hat. Die historische Martinswand mußte zum Zwecke der Erbauung einer Eisenbahnlinie Innsbruck-Seefeld-Scharnitz-Mittenwald-Garmisch-Partenkirchen durchbrochen werden. Die Herstellung des Tunnels durch das außerordentlich widerstandsfähige Felsgestein der Martinswand machte nicht nur die Anwendung der modernsten Bohr- und Brechwerkzeuge notwendig, sondern gab auch Gelegenheit zur Erprobung der künstlichen Luft im Dienste des Tunnelbaus. Trotz der außerordentlichen Schwierigkeiten, welche die neue Bahnlinie an der Martinswand nicht nur, sondern auf der „Farragut“ im Witternächtebel an der birminghamschen Küste gezeigt.

Betrieb bis zum Beginn der Meikezeit des nächsten Jahres aufzunehmen zu können. München. Die Stadt Teufshim im bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken ist von einer Brandkatastrophe heimgesucht worden. Bei dem vorherherrschenden heftigen Winde waren die dichtmannschaften längere Zeit machtlos. Siebenundsechzig Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Nicht weniger als zweihundert Bewohner sind obdachlos. Die Katastrophe ist groß und es wird des energischen Eingreifens der Behörden bedürfen, um das Los der Hilfsbedürftigen zu lindern.

St. Petersburg. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind zum Besuche des Zaren hier angekommen, um ihm zu seinem Geburtstag ihre und des Kaiserpaars Glückwünsche auszubringen. Der Besuch ist schon gelegentlich der so kurz abgebrochenen Reise des Kronprinzen nach dem fernem Osten geplant worden.

Paris. Frankreich hat ein Aeroplan-Unfall zu beklagen, das dem Kriegsminister Verlaug das Leben kostete, und bei dem der Premierminister Monis und dessen Sohn Verletzungen davontrugen. Das Unheil ereignete sich, indem ein Eindecker, über den der Pilot die Kontrolle verloren hatte, in eine Gruppe von Fußgänger hinein stürzte, die aus Mitgliedern des Kabinetts bestand, die gekommen waren, um dem Beginn des Besiegens von Paris nach Madrid beizuwohnen.

London. Eine am 17. Mai aus Harbin eingelaufene Depesche meldet, daß die Stadt Kirin in der Mandchurie von einem verheerenden Brande heimgesucht worden sei. Nicht weniger als 8387 Gebäude wurden eingeäschert und 40,000 Menschen obdachlos gemacht. Der angerichtete Eigentumschaden wird auf \$20,000,000 geschätzt.

Mexico. Präsident Porfirio Diaz hat am 25. Mai sein Präsidentenamt niedergelegt und Francisco Leon de la Barra wurde zum provisorischen Präsidenten ernannt. Auch der provisorische Präsident Madero hat resigniert. Somit steht zu erwarten, daß bald wieder Ruhe herrschen wird im Lande. Diaz, der seit 30 Jahren als eiserner Mann und Dictator die Zügel der Regierung hielt, hat sich nach Vera Cruz begeben, um sich nach Spanien einzuschiffen. General Porfirio Diaz wurde am 15. Sept. 1890 in Caraca geboren. Er war von seinen Eltern für den geistlichen Stand bestimmt worden, studierte aber die Rechte und wurde Rechtsanwält. Er schloß sich den Liberalen an und kämpfte als Freischärlerführer gegen die Mexikolen und später gegen die Franzosen. Im Jahre 1865 wurde er in Caraca gefangen, entkam aber und war bei dem Sturz des Kaisers Maximilian beteiligt. Er belagerte Puebla, während Maximilian sich in Queretaro befand; er schlug den kaiserlichen General Morquez und erfuhr am 2. April 1867 Puebla. Dann zog er gegen die Stadt Mexico, die er indessen erst nach zweimonatlicher Belagerung bezwang. Im Jahre 1877 war er zum Präsidenden ernannt. Im Jahre 1880 mußte er das Amt von Gonzalez abgeben, wurde aber im Jahre 1884 wieder zum Präsidenten ernannt, welches Amt er bis zu seiner Abdankung innehatte.

Hotel. Kleinfache Betten. Reinigung. Möblich im Preise. NEILL, Eigentümer. Sask.